

Bau des Kraftwerkes Kleinsölkbach

Am 15. März 2021 – inmitten des verspäteten Wintereinbruches – begannen die Bauarbeiten zum Projekt „Neubau Wasserkraftwerk Kleinsölkbach und Revitalisierung Wasserkraftwerk Sagschneider“. Nur zehn Monate später steht man vor dem Probetrieb. Die Bauherrenschaft, das E-Werk Gröbming, die Haider Energieerzeugung GesmbH und die Gemeinde Sölk möchten sich ganz besonders bei den Grundbesitzern und der Bevölkerung für ihr Verständnis während der Bauarbeiten bedanken.

Zu den technischen Kennzahlen: „Das Wasserkraftwerk Kleinsölkbach verfügt über ein besonderes Charakteristikum, nämlich der geringen Fallhöhe von nur 70 Metern“, erklärt der technische Leiter des E-Werkes Gröbming und Projektkoordinator dieses Bauloses, Gerhard Seebacher. Dieses Manko wird durch ein Mehr an Wasserdargebot (6000 Liter pro Sekunde) wettgemacht, erhöht aber die Baukosten, weil dadurch viele Anlagenteile in „XX-Large-Dimension“ angeschafft werden müssen. Die Engpassleistung beträgt 3780 kW.

Das neue Werk wird pro Jahr ca. 13.000.000 Kilowattstunden an Ökostrom produzieren. Als Bauherr wird man immer wieder gefragt, wer diese Energie denn abnehmen soll? Die Antwort ist einfach: Österreich kann sich seit 2001 nicht mehr

selbst mit elektrischem Strom versorgen und ist massiv von Importen aus dem Ausland abhängig. Jede einzelne im Inland erzeugte Kilowattstunde Strom wird wie ein Bissen Brot gebraucht und findet sofortigen Absatz. Für die Bevölkerung des Kleinsölktales geht mit der Inbetriebnahme des im Rahmen dieser Bauarbeiten revitalisierten Kraftwerkes Sagschneider auch ein weiterer, wichtiger Vorteil einher: Eine der beiden Turbinen wird in diesem Werk auf „Schwarzstart-Fähigkeit“ umgestellt. D. h. im Falle eines Blackouts kann das Kleinsölktales vom Anwesen Köck bis Sagschneider dennoch mit elektrischer Energie versorgt werden, während der Großteil des Bundesgebietes keinen Strom hat.

Zurück zum Baugeschehen: Pro Tag wurden fünf bis sechs Rohrlängen verlegt

(sprich ca. 30 Meter) und die 3400 Meter lange Druckrohrleitung nahm Form an. Das Sammelbecken knapp unterhalb des Kraftwerkes Schwarzenseebach konnte Mitte November fertiggestellt werden, die drei mächtigen Francis-Turbinen wurden knapp zuvor aus Oberösterreich angeliefert.

Insgesamt ist es gelungen, über 20 Firmen rund um Gröbming an der Umsetzung des Bauwerkes einzubinden. Dies macht die Bauherrenschaft schon ein wenig stolz, weil man damit auch zeigen konnte, dass einheimische, mittelständische Betriebe mit ihren tüchtigen Mitarbeitern wirklich top aufgestellt sind. Die Wertschöpfung ist somit größtenteils in der Region geblieben.



Lieferung der Rohre: 190 cm, 180 cm, 170 cm Durchmesser



Bis zu sechs Rohre konnten pro Tag verlegt werden



Die GFK-Rohre am Lagerplatz – 3400 Meter insgesamt



Das Sammelbecken wird herausgeschalt



Im noch offenen Krafthaus wird das „Hosenrohr“ eingebaut



Die beiden Unterwasserkanäle im Krafthaus



Verladung einer acht Tonnen schweren Francis-Turbine